

Stadt Heidelberg  
Dezernat II, Verkehrsreferat

**Ampel-Aus-Programm  
- Abschlussbericht**

## Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	12.07.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

**Inhalt der Information:**

*Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Information zur Kenntnis.*

## **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg**

### 1. Unmittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

**Nummer/n:**    **Ziel/e:**  
**(Codierung)**

MO 2            Minderung der Verkehrsbelastungen

**Begründung:**

Durch Abschaltung von Signalanlagen können Verkehrsbelastungen vermindert werden.

### 2. Mittelbar betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes im Sinne eines fachübergreifenden Ansatzes

**Nummer/n:**    **Ziel/e:**  
**(Codierung)**

(keine)

**Begründung:**

(keine)

## **Begründung:**

### 1. Ausgangslage

Der Gemeinderat hat am 25.04.2002 die Verwaltung beauftragt, insgesamt 20 Signalanlagen zu benennen, die ganz oder teilweise abgeschaltet werden. Im Jahre 2003 sind in 3 Berichten dem Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss insgesamt 7 Signalanlagen benannt worden, die ganz abgeschaltet wurden.

Mittlerweile ist eine weitere Signalanlage an der Einmündung Ludwig-Guttman-Straße/Mannheimer Straße hinzu gekommen.

Bei 2 Signalanlagen (Ziegelhausen Mitte und Mönchgasse/B 37) wurden die Rechtsabbiegebeziehungen aus der Signalisierung herausgenommen.

Außerdem wurden 20 Signalanlagen benannt, bei denen die Betriebszeiten erheblich verkürzt wurden.

In der Sitzung vom Dezember 2003 wurde zugesagt, vor einer weiteren Entscheidung das Thema „Ampel-Aus-Programm“ auf die Tagesordnung aller betroffenen Bezirksbeiräte zu setzen, um vor Ort zu diskutieren, ob es weiteren Bedarf für die Abschaltung von Signalanlagen gibt.

Wir wollen über das Ergebnis dieser Anhörungsrunde berichten und damit den Punkt vorläufig abschließen.

## 2. Unfallgeschehen

Eine wichtige Information vorab:

Die Aufzeichnungen der Polizei belegen, dass sich bei den Anlagen, in denen die Betriebszeiten eingekürzt wurden, überhaupt keine Unfälle aufgrund dieses Eingriffs ereignet haben. Insbesondere wurden – auch bei den reinen Fußgängerampeln – keine Personen verletzt.

Bei den 7 Anlagen, die zum Zeitpunkt der Unfalluntersuchung ganz abgeschaltet waren, haben sich lediglich 3 Unfälle mit leichten Sachschäden ereignet – eine an dem hohen Verkehrsaufkommen gemessen sehr niedrige Zahl.

## 3. Ergebnisse aus den Bezirksbeiratssitzungen

Vorschläge, weitere Signalanlagen ganz abzuschalten, wurden von keinem Bezirksbeirat unterbreitet. Allerdings gab es aus einzelnen Stadtteilen Vorschläge, die Betriebszeiten verschiedener Anlagen an Hauptverkehrsstraßen einzukürzen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass wir bei Straßen mit Straßenbahnbetrieb an vielen Kreuzungen die Links-Abbiegebeziehungen über eigene Spuren und über eigene Signalphasen abwickeln und deshalb die Laufzeiten der Signalanlagen den Betriebszeiten des ÖPNV angepasst sind. Mit diesem Konzept ist es gelungen, Unfälle Auto/Straßenbahn beim kritischen Linksabbiegen über die Gleise weitgehend zu vermeiden.

Gleichwohl werden wir mit der Rhein-Neckar-Verkehrs GmbH über die Reduzierung von Betriebszeiten an Kreuzungen entlang der Berliner Straße, der B3-Nord und der Eppelheimer Straße sprechen und über das Ergebnis berichten.

Die Betriebszeiten bei Signalanlagen an anderen Kreuzungen haben wir schon jetzt eingekürzt. Eine Auflistung ist als Anlage beigefügt.

## 4. Zusammenfassung

Von den früher vorhandenen 143 Signalanlagen sind 30 Anlagen ganz oder teilweise abgeschaltet worden; hinzu kommen 12 signalisierte Kreuzungen, bei denen ein „Grünpfeil“ den Verkehrsfluss erleichtert.

Insgesamt sind in die beiden Aktionen „Ampel-Aus“ und „Grünpfeil“ einschließlich der neu hinzugekommenen Kreuzungen (siehe Anlage) insgesamt 47 Signalanlagen (rd. 1/3 aller Ampeln) einbezogen worden.

Wie die Unfallentwicklung bestätigt, hat sich das schrittweise und behutsame Vorgehen bei der Abschaltung von Signalanlagen bewährt.

Es gilt, auch weiterhin das Gesamtsystem Verkehr zu beobachten und auf veränderte Verkehrsströme (z. B. in der Mannheimer Straße in Wieblingen) zu reagieren.

Selbstverständlich bleiben Änderungen durch Umbauten (z. B. Kreisverkehr an der Einmündung Carl-Benz-Straße/Hebelstraße) davon unberührt.

gez.

**Prof. Dr. von der Malsburg**

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Betriebszeiten von Signalanlagen